



Medieninformation

Klassik, Jazz, Literatur und Weltmusik: Zum Start des großen Musikfestival in Rheinland-Pfalz

moselmusikfestivals 2024 eröffnet: 42 Konzerte an 30 Spielorten entlang der Mosel bereiten zwölf Wochen lang ein Fest für alle Sinne

Das vielschichtige Programm mit dem Titel „freiheit ist nur in dem reich der träume“ bietet ein breites Spektrum musikalischer Genres, kombiniert sie mit kulinarischen Erlebnissen – und überrascht durch eine Reihe neuer Formate

Bernkastel-Kues – 13. Juli 2024

Mit dem Eröffnungskonzert am Samstag in der ehemaligen Kirche St. Maximin in Trier ist das moselmusikfestival als größtes und ältestes Format seiner Art in Rheinland-Pfalz in die diesjährige Saison gestartet. Unter dem Titel „freiheit ist nur in dem reich der träume...“ werden ab diesem Wochenende bis zum 3. Oktober 2024 insgesamt 42 Konzerte zu erleben sein. „Weinklänge“ auf ausgewählten Weingütern der Region sowie kulinarische Konzerte mit Essen und Musik in der Reihe „Klanggenuss“ erweitern das Angebot erneut. Das überaus breitgefächerte Programm aus Klassik, Jazz, Folk, Elektronik, Literatur, Film- und Weltmusik hat dabei zahlreiche Anknüpfungspunkte an das diesjährige Kultursommer-Thema „Kompass Europa – Sterne des Südens“ geschaffen.

In den kommenden zwölf Wochen ist das Festival an über 30 Spielorten entlang der Mosel zu Gast. 38 Veranstaltungen werden in Deutschland und vier in Luxemburg stattfinden. Letztere werden von der im Frühjahr 2023 gegründeten moselmusikfestival asbl, dem Partnerfestival auf luxemburgischer Seite, ausgerichtet.

Überschrieben ist das moselmusikfestival 2024 mit einem Zitat aus Schillers Gedicht „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“. „Wenn eine Welt unseren Mut und unsere Anpassungsfähigkeit so herausfordert wie die unsere, dann sind es gerade Konzert- und Theaterabende, dann sind es die Künste, die uns Hoffnung machen, eine Auszeit schenken, unsere Fantasie beflügeln oder uns ermutigen und inspirieren. Sie sind auch für uns Zuhörerinnen und Zuhörer: Freiheit“, so Festivalintendant Tobias Scharfenberger.

Und so startete die Konzertsaison in Trier am 13. Juli 2024 auch mit einem der wohl ungewöhnlichsten und zugleich eindrucksvollsten Konzerte in der bald 40-jährigen Festivalgeschichte. Das „Orchester im Treppenhaus“ – einer der führenden Vertreter der innovativen Klassikszene in Deutschland – lud in der ehemaligen Kirche St. Maximin in Trier gemeinsam mit den Synchronsprechern Torsten Sträter und Martin Kautz zu einer Expedition in die Antarktis ein. Mit „Dark Room – Ein Polarkonzert im Dunkeln“ wurde die Geschichte von Scott und Amundsen, die 1911 als erste den Südpol erreichen wollten, nachgezeichnet. Der eisige Kampf und tödliche Wettlauf gegen die Zeit sind dabei in den Köpfen des Publikums zur Wirklichkeit geworden. Untermalt von einer faszinierenden musikalischen Geräuschkulisse, die das Hannoveraner Ensemble eigens konzipierte und live erklingen ließ: Das Pfeifen des eisigen Windes, ein Krachen des Gletschereises, das Stapfen von Schuhen in meterhohem Schnee – es war geradezu spürbar. Denn hier lag der Clou: die Veranstaltung fand – durch Augenbinden, die eingangs ausgehändigt wurden – tatsächlich quasi „im Dunkeln“ statt.

Das diesjährige Festival-Programm im Überblick: Literatur, Lyrik und eine maximale musikalische Bandbreite

Mit Bariton Michael Volle – mehrfach ausgezeichnet als „Sänger des Jahres“ in der Kritikerumfrage der Opernwelt und als „Bester Sänger“ bei den OPER!Awards 2023 – kommt am 5. September einer der weltweit gefragtesten und bedeutendsten Sänger seiner Generation nach Bernkastel-Kues. Im Barocksaal von Kloster Machern, der Geburtsstätte des Festivals, wird Volle gemeinsam mit seinem Bruder, dem Schauspieler Hartmut Volle, und Helmut Deutsch, einem der besten und erfolgreichsten Liedbegleiter, das Publikum zu Texten von Ludwig Tieck und Musik von Johannes Brahms („Die schöne Magelone“) auf ein romantisch-dramatisches Abenteuer mitnehmen.

Literatur, Lyrik und Musik gehen an vielen Abenden des diesjährigen Festivalprogramms ein besonders gelungenes Zusammenspiel ein. Wie beispielsweise beim Musiktheater „Jack & Jill: Patterns of Love and Laughter“ gestaltet von Flautando Köln, Schauspieler Heikko Deutschmann und Albrecht Mauer (24.8.). Bei dem neuen Format „Spätlese“ im „Deinhard’s“ in Bernkastel-Kues treffen Gäste der aktuellen Literaturszene auf das musikalische Trio um Stefanie Boltz, eine der profiliertesten deutschen Jazzmusikerinnen. Sie wird Ausschnitte aus ihrem aktuellen Projekt „Female“ präsentieren, gewidmet den musikalischen Heldinnen aus Mittelalter und Klassik, Pionierinnen des Blues, „Women in Jazz“ sowie zeitgenössischen Songwriterinnen.

Für die Bücher-Kuratierung konnte Florian Valerius gewonnen werden; der 42-Jährige arbeitet in der Traditionsbuchhandlung „Gegenlicht“ in Trier und bloggt überaus erfolgreich als „@literarischerneer“ für mehr als 30.000

Follower auf Instagram über Literatur und den Alltag eines Buchhändlers. Für die beiden Lesungen (30.9./1.10.) hat er zum einen den Musikwissenschaftler, -kritiker und Komponisten Arno Lücker und sein Buch „250 Komponistinnen – Frauen schreiben Musikgeschichte“ vor; in funkelnden Kurzportraits lässt er das Publikum in das Leben der Musikerinnen eintauchen, die sich den Raum für ihre kreative Entfaltung gegen zahlreiche Widerstände erkämpfen mussten. Die zweite Lesung bestreitet der österreichische Autor Jürgen Bauer mit „Styx“ – seinem soeben erschienenen Roman um Verlust, Einsamkeit und Neuanfang, der mit Musikalität und Witz die Verbindungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auslotet.

Eine dreitägige Festivalresidenz gestaltet in diesem Sommer das „Boulanger Trio“ (Birgit Erz, Violine; Ilona Kindt, Violoncello; Karla Haltenwanger; Klavier). Seit mehr als 17 Jahren ist das Trio auf den Konzertpodien der Welt zu Hause und begeistert mit seinen klug konzipierten Programmen. Nadia Boulanger, die Namensgeberin für das Ensemble, war Pianistin, Dirigentin und vermutlich die bedeutendste und einflussreichste Musikpädagogin in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Am 26.9. eröffnet das „Boulanger Trio“ seine Festivalresidenz gemeinsam mit dem in Trier geborenen und hier aufgewachsenen Komponisten Christian Jost – er gehört zu den prägenden Musikerpersönlichkeiten der zeitgenössischen Musik – und dem Programm „Boulangerie: Salon mit Musik, Wein & Gespräch“ im „Museum am Dom“. Am 27.9. ist das Trio in der Valentiny Foundation in Luxemburg mit dem Programm „Teach me! Die Schüler von Nadia Boulanger“ mit Werken von Musikgrößen wie Copland, Bernstein, Glass und Piazzolla zu Gast. Abgeschlossen wird die Residenz am 28.9. in Kloster Machern durch die Konzertlesung mit Ulrich Noethen. Der beliebte Schauspieler nimmt das Publikum mit auf eine „Reise in den eigenen Garten“ – mit Texten aus den 66 Briefen des scharfzüngigen Journalisten und Schriftstellers Alphonse Karr, dessen Beschreibungen von Wolken, Pflanzen und Tieren wie kleine literarische Tweets oder Posts wirken. Gewissermaßen als Echo auf diese Texte lässt das Boulanger Trio Werke von Antonin Dvořák, Edvard Grieg, Johannes Brahms und Manuel de Falla erklingen.

Neben Literatur mischen sich in diesem Jahr verschiedenste musikalische Genres wie Elektronik („Lounge“-Konzert mit der Victor Kraus Group: „Canto Ostinato“, 17.7.), „Folk vom Feinsten“ (Tante Friedl, 1.8., und Svavar Knutur, 3./4.8.), Ethnojazz (Jazz im Brunnenhof: Leléka, 29.8.) oder Blasmusik (die Sturمبرger Feiertagsmusi gestaltete den Festival-Auftakt am 12.7. in Bremm) ebenso in das Programm, wie überaus beliebte Formate wieder zu hören sein werden. Ein Kammermusikabend von Cellistin Raphaela Gromes („Die wohl erfolgreichste deutsche Cellistin der Gegenwart“ (Rondo Magazin, 2021)) und Pianist Julian Riem in Grevenmacher/Luxemburg (15.9.) gibt Komponistinnen aus drei

Jahrhunderten eine Stimme. Die „Freiluftkonzerte“ in den Moselauen von Bernkastel-Kues gestalten das Jörg Seidel Quartett mit einer Jazzhommage an Udo Jürgens“ (26.7.) und das Silent Explosion Orchestra mit der „Nacht der Filmmusik“ (27.7.). Nicht zuletzt wird Jazzpianist und Entertainer Götz Alsmann am 21.9. in der Europahalle in Trier mit Glanzstücken der Schlagergeschichte von 1910 bis 1965 – neuinterpretiert und aufpoliert – gemeinsam mit seinem weltweit gefeierten Ensemble, der Götz Alsmann Band, auf der Bühne stehen. Der Titel seines Programms: „...bei Nacht...“

Orgelfans kommen beim moselmusikfestival 2024 erneut voll auf ihre Kosten: Gemeinsam mit Matthias Grünert, dem Kantor und Organisten der berühmten Dresdener Frauenkirche, veranstaltet das Festival den 2. Orgelhalbmarathon an der Mosel (7.-10.8.). Kuratiert werden die 21 Konzerte an 21 Orgeln zwischen Reil und Trittenheim vom Gründungsintendanten Hermann Lewen; bei dem Abschlusskonzert des Internationalen Orgelsommers 2024 wird das Orgelduo „Meckler & Vernet“ an der Eule-Orgel in der Trierer Konstantin-Basilika zu hören sein (21.8.); im Rahmen des Finalkonzerts des Hermann-Schroeder-Orgelwettbewerbs (21.9.) werden von einer international besetzten Jury und vor Publikum die diesjährigen Preise vergeben.

Die Förderung junger Nachwuchstalente ist dem moselmusikfestival auch 2024 wieder ein Anliegen: So findet sich im Programm das Konzert von Violinist Andrea Cicalese und Akkordeonist Antonio del Castillo in der ehemaligen Synagoge Wittlich (31.8.) wieder. Die zwei Jungmusiker werden Werke von Corelli, Schnittke, Bartók und Piazzolla präsentieren. Darüber hinaus wird die 2010 in Trier geborene Pianistin Elena Neumann im Cusanus Geburtshaus in Bernkastel-Kues auftreten (22.9.), die unter anderem beim 60. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen Sonderpreis für die herausragende Darbietung eines Werkes von Robert Schumann erhielt.

Kulinarische Konzertreihen stellen in diesem Jahr zum einen das neue Format „Klanggenuss“ dar – drei hochkarätige Veranstaltungen mit Sektempfang, Weinempfehlung und 3-Gang-Menü – im Weinhotel Ayler Kupp (28.7.), Rüssels Landhaus (7.8.) und im Kachatelier im luxemburgischen Manternach (13.9.) sowie zum anderen die „Weinklänge“ auf den Weingütern Würtzberg in Serrig (31.7.), Villa Huesgen in Traben-Trarbach (14.8.) und Reverchon in Konz-Filzen (28.8.).

Im Spielstätten-Portfolio der kommenden Saison finden sich wieder architektonische Schätze wie die Klosterruine Stuben in Bremm (Sturmberger Feiertagsmusi, 12.7.), das Dhronkraftwerk in Leiwen (Ensemble Cantoria – Spanische Vokalmusik, 30.7.) und das Schloss Föhren (The New Hot, 27.8.).

Zudem gibt es 2024 eine Vielzahl an Jubiläen zu feiern. So singen die St. Florianer Sängerknaben (6.9.) in Cochem ihrem einstigen Mitglied Anton

Bruckner ein Ständchen zum 200. Geburtstag; in Zusammenarbeit mit dem Theater Trier und der DomMusik wird „50 Jahre Dom-Organ“ (19.9.) gefeiert. Das Wiener Kult-Ensemble Mnozil Brass (20.9.) zelebriert im Eventum in Wittlich mit dem Programm „Jubelei“ sein 30-jähriges Bestehen. Und aus Anlass des 150. Geburtstages von Arnold Schönberg erklingt dessen Meisterwerk „Verklärte Nacht“ in der Fassung für Klaviertrio im Rahmen der Festivalresidenz des Boulanger Trios (28.09.).

Der Schlussakkord – ebenfalls ein Jubiläumskonzert – findet traditionell am 3. Oktober, dem Nationalfeiertag statt. Der Trierer Konzertchor und Friedrich Spee Chor, zwei der großen freien Trierer Chöre, feiern ihr jeweils 60-jähriges Jubiläum gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier und der Aufführung von Mendelssohn Bartholdys „Elias op. 70“. Für diese und weitere ausgewählte Veranstaltungen bietet das moselmusikfestival auch in der nun beginnenden Saison wieder den „Ohrensessel“ als Konzerteinführungen an. Der Eintritt hierzu bleibt frei.

Weitere Informationen und Tickets zu diesem und allen anderen Konzerten des moselmusikfestivals 2024 gibt es online auf www.moselmusikfestival.de, persönlich an über 500 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional und telefonisch unter +49 651 97 90 777 sowie zum Ortstarif aus Luxemburg unter 20301011.

Für Rückfragen zu dieser Medieninformation wenden Sie sich bitte an:

Mosel Musikfestival gGmbH
Gestade 12
54470 Bernkastel-Kues
Ansprechpartner für Medien:
Ralph Müller
Fon +49 6532 9541010
presse@moselmusikfestival.de